Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 3.75.

Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 5 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11-1/21 Uhr Mittags.

Anzeigentarif. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf.; Tabellarische „unserem Gebiet" (Umgelandt) 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pf. (für Familiennachrichten ꝛc.). bis 30 Pf. — Handschriftliche Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Beilagblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter, Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 3066.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang.

Künstliche Zähne Mässige Preise. Chr. Sörup, Zahnkünstler Dentist Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Hôtel de France. spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. Einzelne Gold- und Emaillirkronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et.

Beleuchtungsgegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

C. Heinrich Barthel Neueste Putz- und Modewaarenhaus Modelle Eigene Filzhutfabrik Waisenhausstr. 30, Fernspr. I, 3390.

Gewissenhaft, mässige Preise. Patent-Bureau Reichelt. Dresden-N. Hauptstr. 4. Erwirkg. und Verwertg. in all. Staaten, Marken-Muster und Gebrauchs-Muster-Schutz. Musterausstellung Auskunft kostenlos. Reichsh. Amt II. Nr. 20 Inhaber: Emil Reichelt, Ing. u. Patent-Anw.

H. Niedenführ's Radfahr-Halle 9 Struvestrasse 9. Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen. Jodeisenleberthran, Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk. Eisenleberthran, Flasche 1 Mk. 25 Pf. Versandt nach auswärts Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Nr. 324. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Finanzlage. Reformpartei. Gerichtsverhandlungen. Ernste Zacconi. Ernst und Scherz. Briefkasten. | **Montag, 22. November 1897.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 21. November.

Wildpark. Der Kaiser reiste um 11 Uhr Abends nach Kiel ab.

Budapest. Am Sonnabend Abend stieß ein Wagen der elektrischen Straßenbahn mit einem Lastwagen zusammen, welcher aus der Ausfahrt einer Dampfmühle herausgeschoben wurde. 4 Fahrgäste wurden schwer, 5 leicht verletzt. Der Schaffner und der Motorführer wurden ebenfalls verwundet.

Graz. Am Sonnabend kam es anläßlich einer Versammlung der Christlich-Sozialen, in welcher der Abg. Axmann sprach, zu Ausschreitungen. Eine Anzahl Sozialdemokraten drang in den Saal ein und bewarf die Christlich-Sozialen mit Biergläsern und Stühlen, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Ausschreitungen wurden auf der Straße fortgesetzt; die Sicherheitswache und das Militär, welche mit Steinwürfen empfangen wurden, trieben die Excendenten mit blankem Säbel und gefälltem Bajonett zurück, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. Ein durch einen Bajonettstich verwundeter Arbeiter ist inzwischen gestorben. Viele Personen wurden verhaftet. — Weiter wird gemeldet: Bei den gestrigen Ausschreitungen sind auch fünf Wachleute, darunter zwei schwer, verwundet worden. Zehn Personen wurden wegen Aufruhrs verhaftet. Von den beiden für heute einberufenen sozialdemokratischen Versammlungen ist die eine ohne Zwischenfall verlaufen, die andere, in welcher der Arbeiterführer Pichler das allgemeine Wahlrecht mit Bezug auf die Gemeinde besprechen sollte, wurde wegen der gestrigen Vorgänge verboten und die vor dem betreffenden Lokale angesammelte Menge zerstreut. Es sind Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen.

Rom. Gegenüber im Umlaufe befindlichen Gerüchten, der Gesundheitszustand des Papstes flöße Besorgnisse ein, hat der Leibarzt Dr. Lapponi die Ermächtigung ertheilt, zu erklären, daß der Papst wegen einer leichten Erkältung am Donnerstag das Zimmer gehütet, aber bereits wieder Audienzen ertheilt hat und mehrere Personen zu seiner Messe zulassen wird.

Rom. Der Staatsminister v. Bülow und Gemahlin empfingen am Sonnabend im Palazzo Caffarelli zahlreiche Mitglieder der hiesigen deutschen Kolonie zum Abschied. Professor Friedensburg hielt Namens derselben eine kurze Ansprache, überreichte als Geschenk der Deutschen Roms eine Bronzestatue des Kaisers Augustus und bat den Staatsminister, die Ernennung zum Ehrenmitgliede des Künstlervereins annehmen zu wollen. Der Minister dankte in herzlichen Worten und versicherte, daß er und seine Gemahlin die Deutschen Roms nie vergessen würden und daß die hier verlebten vier Jahre die schönsten seines Lebens gewesen wären.

Madrid. „Heraldo", „Correspondencia" und andere bedeutende Blätter betrachten den Frieden auf den Philippinen als eine vollzogene Thatsache, da sich alle Insurgentenchefs unterworfen hätten.

Tromsö. Die am 5. ds. M. unter Leitung Sören Krämer's auf der „Viktoria" nach Spitzbergen abgegangene Expedition, welche den Ursprung der im Eisfjord gehörten angeblichen Nothschreie aufklären sollte, ist heute hierher zurückgekehrt. Sie hat an der Küste Daumandsören aus Spitzbergen zehn Landungen ausgeführt, ohne Spuren menschlicher Anwesenheit wahrzunehmen; der Eisfjord war theilweise mit Eis angefüllt. Im Uebrigen verlief die Expedition ohne Zwischenfall.

Athen. Deputirtenkammer. Ministerpräsident Zaimis giebt der Hoffnung Ausdruck, in etwa acht Tagen dem Hause den endgiltigen Friedensentwurf unterbreiten zu können. Nach einer lebhaften Verhandlung über einen Antrag der Untersuchungskommission für die Vorgänge im letzten Kriege vertagt die Kammer die Beschlußfassung darüber. Im Laufe der Berathung erklärt sich Delyannis bereit, die Bildung eines Ausschusses zur Ermittelung der für den Krieg und für die Art seiner Führung verantwortlichen Personen zu übernehmen. Die Regierung bewahrt demgegenüber eine neutrale Haltung. Indeß erklärt der Kriegsminister General Smolenski im Laufe der Verhandlung, daß der Krieg in übereilter Weise herbeigeführt sei und daß die Kriegsrüstungen die beklagenswerthesten Mängel gezeigt hätten. Smolenski versichert auf sein Ehrenwort, daß der König der Erste sei, der die Bestrafung der Schuldigen wünsche.

Havana. Bei verschiedenen Zusammenstößen in den letzten Tagen verloren die Aufständischen 225 Mann; die Spanier hatten 26 Todte und 110 Verwundete.

Melbourne. In einer der Hauptstraßen des Stadtcentrums brach heute Früh einer der größten Brände aus, die je in Australien vorgekommen sind. Bei dem herrschenden starken Winde verbreiteten sich die Flammen über ein ganzes Häuviergeviert, welches vorwiegend Textilwarenlager enthielt, und legten dasselbe fast vollständig in Asche. Der Sachschaden wird auf 1 Million Pfund Sterling geschätzt.

Buenos Aires. In Montevideo herrscht wieder Ruhe.

Sansibar. Die Expedition des englischen Majors Macdonald nach dem Innern Afrikas ist vorgestern in Uoga durch meuterische sudanesische Truppen und 150 muhamedanische Bugandas angegriffen worden. Der Angriff wurde jedoch nach mehrstündigem Kampfe zurückgeschlagen, wobei etwa 100 Meuterer getödtet und verwundet worden sind. 16 Engländer, darunter 1 Offizier, sind getödtet, 30 verwundet. Die Meuterer, welche 3 englische Offiziere ermordet hatten, wurden gefangen gesetzt. Von Mombasa gehen unverzüglich Truppen ab, um zu Macdonald zu stoßen.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Von 1/21 Uhr ab nahm Se. Majestät König Albert im Dresdner Residenzschlosse aus Anlaß seines Namenstages die üblichen Glückwünsche entgegen. Halb 5 Uhr fand sodann in der Villa zu Strehlen Familientafel bei den Majestäten statt.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz **Georg**, Prinzeß **Mathilde** und Prinz **Albert** beehrten gestern Nachmittag auf längere Zeit den Zoologischen Garten mit ihrem Besuche.

— Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar hat den Stadträthen **Dodel** und Dr. **Schanz** in Leipzig in Anerkennung ihrer Thätigkeit als Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung das Ritterkreuz 1. Klasse des Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken verliehen.

— Der z. Z. bei der Königl. Kreishauptmannschaft Zwickau angestellte Regierungsrath Dr. **Schmaltz** wird unter'm 1. Januar 1898 in das Königl. Ministerium des Innern versetzt.

— Einen Ueberblick über die **Finanzlage Sachsens** gewinnt man, wenn man an der Hand des von den Rechenschaftsberichten dargebotenen Materials die Entwickelung des reinen Staatsvermögens, den Antheil der Eisenbahnwerthe an dem immobilen Staatsvermögen und das Verhältniß der Staatsschulden zu dem in den Eisenbahnen festgelegten Theil des Staatsvermögens verfolgt. Hierbei ist vorweg zu bemerken, daß das reine Staatsvermögen ermittelt wird, wenn man die Summe der Staatsschulden in Abzug bringt von der Summe, die sich zusammensetzt aus dem Nettovermögen an Kassenbeständen, Außenständen und Naturalvorräthen, aus Mobiliar und Inventar, aus dem immobilen Staatsvermögen und den staatlichen Fonds zu bestimmten Zwecken. Ferner ist bezüglich der Begriffsbestimmung des immobilen Staatsvermögens zu beachten, daß in den folgenden Berechnungen das zugehörige Mobiliar und Inventar mit inbegriffen ist, sowie, daß das immobile Staatsvermögen sich zusammensetzt aus Grundeigenthum zur freien Benutzung der Krone, solchem zur öffentlichen Benutzung, sowie zu gemeinnützigen und allgemeinen Zwecken (einschließlich der Landesanstalten), solchem zum Betrieb der Staatswirthschaft behufs Produktion materieller Güter oder Dienste und solchem zu Zwecken des Civildienstes. Des Weiteren werden zu dem immobilen Staatsvermögen gewisse Aequivalente gerechnet, die zerfallen in den Domänenfonds, den Hoftheater-Neubaufonds, den Fonds zum Ausbau der Albrechtsburg, die Geldbeträge, die zum Staatseisenbahnbau und zu sonstigen, das immobile Staatsvermögen vermehrenden Bauten reservirt worden sind. Das reine Staatsvermögen betrug Ende 1891 518,725,814 Mk.; Ende 1893 524,162,693 Mk.; Ende 1895 552,482,641 Mk. Demnach ist es in der bezeichneten vierjährigen Periode um 33,756,827 Mk. gewachsen. An dem zum Jahresschluß 1891 1,060,700,704 Mk. betragenden immobilen Staatsvermögen nahmen die Eisenbahnen mit 682,082,672 Mk. Theil. Am Jahresschluß 1893 belief sich das immobile Staatsvermögen auf 1,114,744,605 Mk. und die Eisenbahnen partizipirten daran mit 716,761,709 Mk. Am Jahresschluß 1895 stellten sich die fraglichen Summen auf 1,159,499,786 Mk. und 761,829,007 Mk. Die Staatsschulden betrugen Ende 1891 nach dem Nennwerth 626,840,750 Mk. gegen 682,062,672 Mk. Eisenbahnvermögen; Ende 1893 670,771,350 Mk. gegen 716,761,709 Mk. Eisenbahnvermögen; Ende 1895 720,258,550 Mk. gegen 761,829,007 Mk. Eisenbahnvermögen. In Prozenten ausgedrückt, heißt das, das reine Staatsvermögen hat sich in dem Zeitraum von 1891 bis 1895 um 6,5 Prozent vermehrt, die Staatsschulden sind um 15 Prozent gewachsen. Die Staatseisenbahnen sind mit ihrem Antheil am immobilen Staatsvermögen von 64 auf 66 Prozent hinaufgegangen und das Eisenbahnvermögen ergab ein Mehr über die Staatsschulden 1891 von 9 Prozent, 1895 von 6 Prozent. Hiernach liegt in der Steigerung der Staatsschulden keinerlei beunruhigendes Moment. Die Abnahme des prozentualen Ueberschusses des Eisenbahnvermögens über die Staatsschulden entspricht durchaus dem Verhältniß, das auf Grund der stark vermehrten auf dem Anleihewege zu deckenden Staatsbedürfnisse gegenüber dem naturgemäß langsameren Fortschreiten des in den Eisenbahnen enthaltenen immobilen Staatsvermögenswerthes gegeben ist. Die Finanzlage des sächsischen Staates muß demnach zur Zeit noch immer als besonders günstig betrachtet werden.

— Gestern Nachmittag kurz nach 2 Uhr fuhr auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein von Schandau kommender Personenzug auf die Schlußwagen eines in der Halle zur Abfahrt nach Leipzig bereitstehenden Personenzugs. Zwei Wagen des letzteren entgleisten infolge des **Zusammenstoßes**, doch war die Entgleisung eine derartige, daß eine Betriebsstörung durch dieselbe nicht herbeigeführt wurde. Mehrere **Personen** erlitten durch Stöße und Durcheinanderfallen **Verletzungen**, die jedoch sämmtlich leichterer Natur waren. Der Unfall ist, soweit sich bis jetzt ermitteln ließ, dadurch herbeigeführt worden, daß es dem Lokomotivführer des Schandauer Zuges trotz rechtzeitigen Bremsens nicht gelang, den Zug zum Stehen zu bringen, da durch den niedergehenden leichten Regen die Schienen vollständig schlüpfrig geworden waren.

— Die „Leipz. Ztg." findet, daß die preußischen Konservativen noch lange nicht energisch genug gegen die **Reformer** Front machen; mit Zaghaftigkeit werde man bei diesen und ihren Führern nichts erreichen, man beweise damit nur, daß man ihre wahre Natur noch nicht erkannt habe. Wie die Reformer sich jetzt geben, sagt das Blatt, „sind sie nichts Anderes mehr als eine Untergruppe der Sozialdemokratie, und mehr noch als die Führer der Letzteren kämpfen die antisemitischen Häuptlinge, die sammt und sonders aus der Politik ein Gewerbe machen, bei der Verfolgung ihrer demagogischen Ziele um ihre Existenz. Um der gemeinsamen Sache willen werden sie daher den Kampf gegen die Konservativen gewiß nicht aufgeben. Selbst mit dem deutschen Freisinn und der Sozialdemokratie wird noch ein ehrlicherer Kampf möglich sein als mit ihnen. Wir begreifen daher nicht, wie die Konservativen Preußens sie noch immer dilatorisch behandeln können, anstatt den Bruch mit ihnen in aller Entschiedenheit zu vollziehen."

— Im Laufe dieser Woche soll, vorausgesetzt, daß das Wetter nicht vollständig umschlägt, der Ausflug der Mitglieder der **beiden Ständekammern** in das Weißeritzgebiet erfolgen. Das Finanzministerium wird dem Ausfluge eine Anzahl Staatstechniker und Beamte mitgeben, die als Sachverständige und Führer den Mitgliedern der Ständekammern dienen werden.

— Der gestrige **Todtensonntag** und der vorangehende Sonnabend zeigten auf den hiesigen Kirchhöfen einen sehr starken Besuch und der Schmuck der Gräber war ein so allseitiger und theilweise schöner, daß man thatsächlich den Eindruck des Festes unserer theuren Verstorbenen hatte. Vielfach und mit Recht wurde freilich geklagt über die hohen Preise die von den Händlern in der Nähe der Kirchhofseingänge für sehr geringwerthige Kränze gefordert wurden. So mußten am Haupteingang des Trinitatisfriedhofes für Epheukränze im Durchmesser von etwa 40 Centimeter, in welchen acht bis zehn gewöhnliche Blümchen eingewunden waren, 2 Mark bezahlt werden; ebenso am Eingang des Tolkewitzer Friedhofs (Pferdebahnhaltestelle) für Kränze aus Tannenreisig von etwa 50 Centimeter Durchmesser 2—3 Mark. Am Haupteingange des inneren Neustädter Friedhofs entsprach es andererseits wenig der Stimmung des Tages, daß jeder ankommende Wagen schon von Weitem von einer Rotte halbwüchsiger Jungen empfangen und im Sturmlauf bis zum Eingang begleitet wurde, um sich bei den Kirchhofsbesuchern bei der Abfahrt einen vermeintlichen Anspruch auf einen Nickel zu sichern.

— Unter dem Rindviehbestande der Dresdner Preßhefen- und Kornspiritusfabrik (J. L. Bramsch), Friedrichstraße 52, ist der Ausbruch der **Maul- und Klauenseuche** festgestellt worden.

— Anna **Rummel**, die von dem polnischen Arbeiter Marreck am 8. ds. M. in dem Hause Rosenstraße 29b in den Kopf geschossen worden war, ist am Freitag aus dem Krankenhause als nahezu geheilt entlassen worden.

— In **Lengenfeld** i. V. brannte vorgestern früh das dem Hotelbesitzer Götze gehörige Stall- und Schuppengebäude mit den Erntevorräthen nieder. Als Brandstifter wurde alsbald der schon vorbestrafte Weber und Handarbeiter Franz Robert Köhler aus Werdau festgenommen.

— Als der in der Haudel'schen Dampfziegelei in **Brockwitz** bedienstete, 36 Jahre alte, unverheirathete Fuhrknecht Götze am Freitag Nachmittag einen mit Steinen beladenen Wagen besteigen wollte, rutsche er ab und fiel zur Erde. Dabei gingen die Vorderräder des Lastwagens über ihn hinweg und zerdrückten ihm den Brustkasten, so daß sein Tod schon nach wenigen Minuten eintrat.

— In einem vorigen Montag auf Hubertusburger Revier aufgefundenen Selbstmörder hat man jetzt den 1876 zu **Wadewitz** geborenen Schreiber Goldammer festgestellt.

— Am Freitag Abend entstand im Selle'schen Gutsgehöft zu **Stöntzsch** bei Pegau Feuer, durch das die Scheune vollständig, das Wohnhaus zum größten Theile eingeäschert wurde. Die Löschungsarbeiten waren durch Wassermangel sehr erschwert. Es wird Brandstiftung vermuthet.

— **Diehmen** bei Bautzen, 21. November. Bei einem hiesigen Gutsbesitzer wurde der 18jährige Sohn todt im Keller aufgefunden. Der Vater desselben wurde in Bautzen verhaftet, als er einen Sarg für den Verstorbenen kaufte. Verschiedenen Gerüchten zufolge soll der Sohn vom eigenen Vater mißhandelt, durch Schläge am Arme und Kopfe verletzt aufgefunden worden sein. Der Verstorbene hatte kürzlich in Neukirch eine kleine Erbschaft gemacht.

— Bei Lichtenwalde wurde am Bußtag in der Zschopau die Leiche des **Chemnitzer** Cigarrenfabrikanten S. aufgefunden. S. hatte sich am Dienstag unter Bemerkungen aus seiner Wohnung entfernt, die auf Selbstmord schließen ließen. Eine geistige Störung scheint den geachteten Mann zu der unseligen That veranlaßt zu haben, da die finanziellen Verhältnisse desselben geordnete sind.

— **Amtsgericht.** Der unbescholtene Schneidergeselle Carl Heinrich Hegner, welcher den Feldzug 1870/71 mitgemacht und die entsprechende Auszeichnung dafür erhalten, verübte in der Nacht zum 24. September in angetrunkenem Zustande durch Schreien und Toben ruhestörenden Lärm. Ein Gendarm, welcher ihn aufforderte, sich ruhig zu verhalten, wurde unter beleidigenden Redensarten von ihm thätlich angegriffen. Auf dem Transport nach der Arrestzelle setzte Hegner den Skandal fort. Wegen der dem Angeklagten beigemessenen Straſthaten erkannte der Gerichtshof auf eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 2 Wochen Haft, sowie auf Publikation des Urtheils am hiesigen Gerichtsbrett. — Die Kellner Carl Emil Seifert und Franz Otto Bernhardt erhoben gegen polizeiliche Strafverfügungen von je 1 Woche Haft Einspruch. Es ist ihnen zur Last gelegt, in der Nacht zum 25. Oktober ein Ehepaar auf der Straße angerempelt, dasselbe thätlich angegriffen und groben Unfug verübt zu haben. Ihr Antrag auf gerichtliche Entscheidung war insofern von Erfolg, als die Freiheitsstrafen in Geldstrafen von 10 und 5 Mark umgewandelt wurden. — Der zu Cotta wohnhafte Maler Carl Heinrich Hauswald, aus Zeulenroda gebürtig, wurde unter Annahme mildernder Umstände wegen Körperverletzung mit einer Geldstrafe von 20 Mark belegt. — Der Fleischermeister Carl Wilhelm Hermann Wirth aus Ottendorf wurde wegen Fahrkontravention zu einer Geldstrafe von 5 Mark, wegen Beamtenbeleidigung zu einer solchen von 75 Mark verurtheilt. — Zwei junge Leute, Franz Otto Heinrich Weißbach und Wilhelm Conrad Görichel, wurden wegen vorsätzlicher Zerstörung von Glasscheiben an einer Hausthür zu Geldstrafen von 30 und 15 Mark verurtheilt. — Der bereits vorbestrafte Kellner Hermann Otto Hauchwitz versuchte am Abend des 7. November aus den Kleidertaschen zweier Damen, welche vor einem Schaufenster standen, die Geldbehälter zu entwenden, wofür das Gericht auf eine Gefängnißstrafe von 5 Wochen erkannte. — Wegen Diebstahls mehrerer Geldbeträge verwirkte der 1878 zu Königstein geborene Fellenhauer und jetzige Bauarbeiter Friedrich Carl Streit eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen. — Der wegen Diebstahls vorbestrafte Kellner Carl Friedrich Wiegold aus Bremen entwendete in Tolkewitz ꝛc. seinen Mitkollegen die Portemonnaies mit und ohne Inhalt. Außerdem stahl W. aus den Kleidertaschen verschiedener Damen Taschentücher. Es ist ihm weiter zur Last gelegt, ein Taschentuch im Werthe von 2 Mark, welches er in Tolkewitz gefunden, der ihm bekannten Dame nicht zurückgegeben, mithin unterschlagen zu haben. Der Angeklagte wurde zu 6 Monaten und 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

— Im Saale des Christlichen **Vereins junger Männer** (Neumarkt 9) werden am 24. und 29. November und 1. Dezember Abends 1/29 Uhr von Herrn Lic. Steude eine Reihe öffentlicher Vorträge gehalten werden, deren Zweck eine „Zurückweisung der modernsten antichristlichen Weltanschauung" ist. Am 6. Dezember wird im Anschluß an diese Vorträge Herr Staatsanwalt v. d. Decken über: „Das göttliche Gesetz und das Strafgesetz" sprechen. Heute Nachmittag 5 Uhr findet im Verein eine öffentliche Versammlung des Bundes vom „Weißen Kreuz" statt; Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Cand. rev. min. Saul über das Thema: „Was wird mit Dir nach dem Tode?" Der Zutritt ist frei.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des **Kultus und öffentlichen Unterrichts.** Erledigt: die 2. ständige Lehrerstelle in Weida b. Riesa. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen bei freier Wohnung 1000 M. Bewerbungen sind bis zum 7. Dezember an den Königl. Bezirksschulinspektor Dr. Gelbe in Großenhain einzureichen. Zu besetzen: die Ostern 1898 vorbehältlich der Genehmigung seitens der obersten Schulbehörde neuzubegründende 15. ständige Lehrerstelle an der einfachen Volksschule zu Stötteritz. Kollator: der Gemeinderath daselbst. Der Anfangsgehalt beträgt, einschließlich des Wohnungsgeldes, jährlich 1275 M. und steigt von 3 zu 3 Jahren bis zum Höchstgehalte von 2400 M. Die im Inlande verbrachte Dienstzeit wird in Anrechnung gebracht. Gesuche sind bis zum 15. Dezember beim Kollator einzureichen; — die 3. ständige Lehrerstelle in Ebersbrunn. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1100 M. Gehalt und freie Wohnung. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse bis zum 7. Dezember bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Schulrath Lohse in Zwickau einzureichen; — eine ständige Lehrerstelle in Planitz. Kollator: die Gemeindevertretung daselbst. Einkommen: 1050 M. Gehalt, 160 M. Wohnungsgeld für einen unverheiratheten und 220 M. für einen verheiratheten Lehrer. Der Gehalt erhöht sich mit dem vollendeten 25. Lebensjahre des Stelleninhabers auf 1150 M. und steigt dann nach je 3 Jahren bis zum vollendeten 49. Lebensjahre auf 2400 M. oder 2520 M. einschließlich des Wohnungs-

Verlangen Sie überall Kathreiner's Malz-Kaffee.